



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

X. Daß man die Son- vn[d] Feyertäg heiligen soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Deßgleichen mag man auch Wercks Darme-
herzigkeit die Sonn vnd Feiertag üben: als die
Toten begraben / die Krancken besuchen / doch soll
man allerwege aufsehen / daß man das Ampt der H.
Weis / vnd die Predigt darbey nicht versäume.
Diß hab ich nit deswegen gepredigt / vnd gesagt /
daß ein jeder soll also bald die Sonn vnd Feiertag
arbeiten / wann ihn bedäuchet / es sey ihm diese oder
june Arbeit die Sonn oder Feiertag zu thun erlaube /
sonder er soll allwege seinen Reichthum in solchen
Fällen zu rathnehmen / vnd dem jenigen folgen / was
ihme derselbige erlaube: deswegen aber hab ich dies
ses gepredigt / weil etliche in dem bösen Wohn der
blinden Jüden stecken / vnd meynen / es seyen aller-
dings alle Arbeiten / welche man die Sonn vnd
Feiertag thut / Sünd vnd verbotten.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreifaltigkeit.

Die 10. Sermon. Daß man die Sonn vnd Feiertag heyligen soll.

Über die Wort:

Ziemmet sich auch auff den Sabbath gesunde zu machen? Luc. 14. cap. v. 3.

Aug. lib. 6 de ciuit. Dei c. 11.



ER Augustinus schreibe / Martenfest / beneben andern Festen seynen soll: so
daß etliche wirtweise Leute gewesen / wohl es zum theil ein Gebot Gottes / zum theil
welche den Sabbath ganz vnd gar auch ein Gebot der Christlichen Kirchen ist / daß
für ein vnnützig Ding gehalten ha- man die Sonntag seynen soll.
ben / sintemahl durch das Fey-
ren des siebenten oder achten Tags /
das siebendte Theil menschliches Lebens vnnützlich
vnd müßig zu gebracht werde / das man sonst wol
nützlich vnd besser könte zubringen / vnd bedün-
cket mich / dieser reuffliche Irthumb stecke ganz
vñ gar noch heutigs tags in vilen Reichthältern / wels-
che meynen / sie bringen die Zeit vnnützlich zu / wann
sie seynen: derhalben will ich versuchen / ob ich et-
was solchen Irthumb auß ihnen ireiben könne /
wann ich lehren würde / daß man die Sonn vnd
Feiertag heyligen / vnd seynen solle. **G**ott der All-
mächtige wolle hertz zu sein Genad verteyhen / sol-
ches mit Andacht vnd Euffer zu predigen / vnd zu
hören Amen.

Exod. 20. 8

Erstlich soll man die Sonn vnd Feiertag mit
allem Fleiß seynen vnd heyligen / weil es **G**ott ge-
botten / **G**ott will es also haben: in dem dritten Ge-
bott stehet / **D**u solt den Feiertag heyligen. Die
Caluinisten / vnd die halb Caluinische Leu-
heraner sagen / daß man die Sonntag seynen / das hab **G**ott
gebotten / vnd sey ein Gebot Gottes: aber die ande-
re Feiertag / als der Apostel fest / item die Marten-
fest / vnd anderer heyligen fest / seyen nur von dem
Pabst / vnd von Menschen eingefert / derhalben sey
man sienide zu seynen schuldig vnd hat Johannes
Caluinus zu Genff den H. Christag auß reuffli-
cher Eingebung abgeschafft / vnd durch den welt-
lichen Magistrat / allen denen mit der Gesängnuß
vnd Rauffläden zusperren / vnd von ihren gewö-
nlichen Handarbeiten vnd Rauffman schafften / o-
der andern Gewerben sich enthalten würden. Aber
die Caluinisten liegen / daß **G**ott allein die Sonn-
tag zu seynen gebotten / vnd werden solches auch
nimmermehr auß göttlicher H. Schrifft erweisen
können: daß in der heyligen Schrifft hat vns **G**ott
gebotten / vnd befohlen / wir sollen den Sabbath
seynen: Er hat aber nicht namhafte gemacht / wels-
chen Tag wir seynen sollen / oder welchen Sabbath
wir in dem Newen Testament halten sollen / sonder
er hat solches seiner Catholischen Kirchen zuver-
ordnet / auch also hergebracht hat / daß man die
Apostel vnd Martenfest / beneben andern Festen
seynen / vnd halten solle. Derhalben ist es so wohl
zum theil ein Gebot Gottes / zum theil ein Gebot
der Christlichen Kirchen / daß man die Apostel vnd
Martensfest / beneben andern Festen seynen soll: so
wohl es zum theil ein Gebot Gottes / zum theil
auch ein Gebot der Christlichen Kirchen ist / daß
man die Sonntag seynen soll.
Zum 2. hat es **G**ott nicht allein schlecht gebot-
ten / daß man die Sonn vnd Feiertag halten vnd
seynen solle / sondern er hat es mit angebeniger groß-
ser Straff gebotten: dann **G**ott spricht also: **D**ar-
umb so halter meinen Sabbath / dann er sol-
deß Todes sterben: wer ein Geschafft darin
nen thut / dessen Seel sol verderben / vñ sein
nem Volck. Es sprach schalt die Obersten in Juda
vnd sprach zu ihnen: Was ist das böse Ding
das ihr thut / vnd brecht den Sabbathtag?
Thaten nicht vnser Väter also / vnd vnser
Gott führete all diß Unglück vber vns
vnd vber diese Staet / vnd ihr machet des
Zorns vber **I**srael noch mehr: daß ihr den
Sabbath brecht? **D**eßgleichen befohl **G**ott /
man solle den sitzigen / welcher Holz am Sab-
bath gelesen hatte.
Zum 3. sollen wir deswegen die Sonn vnd Fey-
ertag mit allem Fleiß heyligen vñ seynen: weil **G**ott
verheissen hat / er wolle vns segnen / wann wir seine
Feiertag halten werden. Dan bey dem Propheten
Jerem. lesen wir also: So jr aber mich / spricht
der **H**err / hören werdet / daß ihr durch die
Pforten hinein dieser Staet am Sabbath
tag keinen Laft eraget / sonder ihn heyliget /
also / daß ihr nicht einigerley Handgeschafft
daran thut / so werden **K**önig vnd Fürsten /
die auff dem Thron Dauids sitzen / durch
diese Staetpforten hinein ziehen / auff
Wägen vnd Rossen / sie vnd ihre Fürsten /
samt allen denen in Juda / vnd **J**erusalem
wohnen / vnd ewiglich wirdt man in der
Staet wohnen. Dargegen aber spricht **G**ott
also: **D**an ihr mich aber nicht hören werdet /
daß ihr den Sabbathtag heyliget / vnd keine
Laft auff euch nehmet / den ihr am Sabbat-
tag durch die Pforten **J**erusalem eintra-
get / so wil ich ein Feuer vnder ihren Pfor-
ten anstecken / das muß die Häuser zu **J**eru-
salem freffen / vnd sol nicht gelöscht werde.
Etliche Menschen meynen zwar / sie versäumen
gar viel darmit / wann sie **G**ott zu Ehren ein fest
vnd Tag seynen. Aber wir Catholischen Christen
haben der Feiertag keinen Schaden / sondern einen
Nutzen vñ Gewinn / vnd versäumen nichts darmit /
daß wir haben darvon Glück vñ Segen von **G**ott.
Wer nun nicht glauben will / daß wir Catholischen
mit

Hier Bol-
seca in vi-
na Caluini

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

mit vnsern Feiertagen nichts verschümen / der gehe an einen Caluistischen Orth / da man keine Feiertag hält / so wird er sehen und spüren / daß wir mehr Glück haben / ja eher mit vnser Arbeit seitz werden / als die Caluistischen / dann gewiß / vnd vnwiderprechlich ist es / daß der Segen Gottes vns muß zu zeitlichem Glück helfen vnd befördern / sonst ist es alles vmbsonst. Dauid spricht: Wo der Herr dz Haus nit bauet / so arbeiten vmbsonst die daran bauent. Vnd in den Sprichwörtern Salomonis lesen wir also: Der Segen des Herren machet reich ohne Mühe. Als spräche er / die Arbeit machet nicht allein reich / sondern Gott muß vnser Arbeit segnen / ja wan vns Gott segnet / so werden wir reich / wann wir gleich nicht hart arbeiten. Mühen segnet aber Gott nicht / wo man sein Wort vnd Befehl verachtet / vnd demselben ungehorsam ist / so wird er verflucht viel mehr. Salomō spricht: Der Segen des Herren ist auff dem Haupt des Gerechten. Willu nun Gottes Segen vnd Gedenken haben / so mußu ein fromb gotteselig Leben führen / vnd die Gebote Gottes halten / vnd die Sonn vnd Feiertag in die Kirchen kömen / vnd das Ampt der H. Mess / sampt der Predig anhören: An allem Orth / an welchem meines Namens Gedencknuß seyn wird / wil ich zu

dir kömen / vnd dich segnen / spricht Gott. In der Kirchen ist die Sonn vnd Feiertag bey dem Ampt der H. Mess Gottes Namen Gedencknuß / ergo kompt Gott baselbst in die Menschen / vnd segnet sie: vnd S. Paulus spricht: Ein göttlich Leben ist zu allen Dingen nützlich / vnd hat Verheißung dieses vnd des künftigen Lebens. Vnd gleich wie Gott verheißt / hat er wölle den Kindern Israel seinen Segen geben / daß inen in 6. Jahren viel Getreid wachst / damit sie in dem 7. darvon zu essen / vnd im 8. auch daran haben vnd darvon außsien könten: also wird auch Gott noch heuttags tags seinen Segen vnd Gedenken geben / den jenen / welche die Feiertag gebürtlich vnd Christlich seyn vnd halten. Wann die Kinder Israel Manna oder Himmelbrot am Sabbath süchen wolten / so fanden sie keine: also finden auch die jenen nichts / das ist / sie vnd ihre auß / welche noch zur Zeit an dem Sabbath / das ist / die Sonn vnd Feiertag süchen vnd arbeiten. Vnd ist nicht wahr / daß man die Zeit vbel anlegt / welche man Gott dem Allmächtigen seyrer vnd Fest hält / dann solche Zeit diene man Gott: nuh kan man aber keine Zeit besser anlegen / als wann man Gott dem Herren daran diene.

Pfal. 116. 1.

Proo. 10. 51.

Proo. 10. 6.

Exo. 19. 14.

1. Tim 4. 8

Leui. 25. 11.

Exo. 16. 17.

Am siebenzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 11. Sermon. Wie man die Sonn vnd Feiertag seyn vnd heyligen solle.

Über die Wort:

Ziemet sich auff den Sabbath gesunde zumachen. Luc. 14. cap. v. 3.



ennach nuh n gehöret vnd gelehret worden ist / daß man die Sonn vnd Feiertag seyn vñ heyligen muß / so will auch von nöthen sein / daß auch darneben der m ldet werde / wie man die Sonn vnd Feiertage recht seyn vnd heyligen solle: es möchren sonst erwan etliche Leute fürwenden / sie wisten nicht / wie man die Sonn vnd Feiertag seyn vnd heyligen solle / ihr Pfarrer habe sie zwar gelehret / vnd inen gepredigt / daß si die Sonn vnd Feiertag seyn vnd heyligen solle / er habe aber ihnen nicht außgelegt / was seyn vnd heyligen sey / vnd wie man sie seyn muß: vnd ob gleich wol am ersten Sontag nach der H. drey Königtig ist gehalten worden / wie man die Feist vnd Feiertag mit rechter Andacht zubringen solle / danoch will ich jehundt noch runder vnd klärer außlegen / was seyn vnd heyligen sey / vnd wie man die Sonn vnd Feiertag seyn vnd heyligen soll. Gott wölle darzu sein Gnad verlenhen.

Die jenen die Feiertag nit rechte / welche / da sie gleich das Ampt der H. Mess anhören / danoch tödlich daran sündigen / vnd ihun die jenen / welche an einem Sonn vnd Feiertag sündigen / grösser Sünde daran / als wann sie an einem Werktag sündigen / dan die Sontag vnd die Feiertag soll man sonderlich heyligen / vnd nicht daran sündigen. wir müssen nit allein von der eussrllichen Arbeit seyn vnd ruhen / sonder wir müssen auch von den Arbeiten vnd Wercken der Sünden seyn vñ ruhen: dafier werden die Feiertag Sabbather / das ist Ruhe genant: vnd damit man dem Volck desto mehr Darsach gebet / das Ampt der H. Mess Sonn vnd Feiertag sehsig anzu hören. so soll man die Statt vor biß vñ b. 9. ed. 10. Uhr zu sperren / vnd niemand eyn noch außlassen. Vñ beiahl auch Esdras / man solte die Psor. Eldr. 13. 19. der Statt Jerusalem nicht außschun / biß nach dem Sabbath: vnd dardurch gab er den R. ämern vnd andern Leuten Darsach / daß sie am Sabbath nicht zu Jerusalem feyl hielten.

Das heist seyn vnd ruhen am Sabbath / nicht wan man gleich wie die jezige blinde Jüden meynen / saulenket / an der Sonn ligt / sich streckt / vnd müßig gehet / dan Müßiggang ist kein Ruhe: derhalben ist müßig gehen nicht Sabbath recht halten / das ist / recht ruhen: dann Sabbath heist so viel / als Ruhe. Dieser Darsach wegen aber ist müßig gehen keine Ruhe: müßig gehen ist auch ein schwere Last / deren einer gar müde wirdt. Es klaget mancher / die Zeit werde ihme so lang / er wisse nit wie er sie hindringen solle / was machts aber / daß ihme die Zeit so lang wirdt / die schwere Last des Müßiggangs truckt ihn also daß er nit weiß wie er die Zeit hnter ngen werdt.

Dom. post Epi. phan. 19.

Eldr. 13. 19.